

Teil79 (Tracht) Pflanzen Sonnenblume *Helianthus annuus*

Die **Sonnenblume** ist als *Helianthus annuus* eine Pflanzenart aus der Gattung der Sonnenblumen (*Helianthus*) in der Familie der Korbblütler.



Die wilde Sonnenblume hatte ein großes Verbreitungsgebiet, das sich von Nord- bis Mittelamerika erstreckte. Archäologische Ergebnisse zeigen, dass die Sonnenblume etwa 2500 v. Chr. in der Region des Mississippi und auch in Mexiko-Stadt angebaut wurde. Sowohl Abbildungen wie auch Samen der Sonnenblume wurden 1552 von spanischen Seefahrern aus Amerika nach Europa gebracht, wo sie zunächst als Zierpflanze angebaut wurde.

Diese Eigenart der Pflanze, sich immer dem Sonnenlicht zuzuwenden, nennt man **Heliotropismus**. An sonnigen Tagen verfolgt die Knospe die Sonne auf ihrer Reise entlang des Himmels von Ost nach West, während sie nachts oder in der Morgendämmerung auf ihre nach Osten gerichtete Position zurückkehrt. Auch wenn dies vielfach für die reifende Pflanze angenommen wird, so drehen sich nur die Blätter und Knospen nach der Sonne, nicht jedoch die Fruchtstände. Diese weisen in der Regel nach Osten – dorthin, wo die Sonne aufgeht.

Die Bewegung wird von Motorzellen im Pulvinus, einem flexiblen Segment des Stamms gerade unterhalb der Knospe, ausgeführt. Der Stamm verhärtet am Ende der Knospenstufe seine östliche Ausrichtung und, wenn die Überstrahlungsstufe erreicht wird, »friert« der Stamm sie gewissermaßen ein. Auf diese Art blühende Sonnenblumen sind nicht mehr heliotrop und die meisten Köpfchen zeigen in Richtung des Sonnenaufgangs.

Voraussetzung zum erfolgreichen Anbau in der Landwirtschaft zu Nutzzwecken ist ein Standort mit tiefgründigem, humus- und nährstoffreichen Boden (insbesondere Kalium und Bor, Stickstoffdüngung) mit ausreichender Wasserversorgung während der Vegetationszeit der Sonnenblume von April bis September notwendig.

Neben der Verwendung als Speiseöl wird Sonnenblumenöl auch in Pharmazie und Medizin sowie für industrielle Verwendungen eingesetzt. Industriell wird Sonnenblumenöl für Farben und Lacke verwendet, zudem ist es in Öl- und Künstlerfarben enthalten.

Zur Geschichte:

Ab dem 17. Jahrhundert verwendete man die Kerne für Backwaren oder geröstet als Ersatz für Kaffee und Trinkschokolade. Erst seit dem 19. Jahrhundert wird die Sonnenblume auch als Ölpflanze genutzt. Außerdem werden die Kerne als „Imbiss“ gegessen sowie direkt zum Kochen und als Zugabe zu Salaten verwendet. Schon die Indianer haben die fettreichen Samen als Nahrung verwendet. Daneben spielt die Verwendung als Vogelfutter eine große Rolle. Nach Europa wurde die Sonnenblume von den Spaniern im 16. Jahrhundert als Zierpflanze eingeführt. Hauptanbauggebiete heute sind China, die Vereinigten Staaten, Russland, die Ukraine und das übrige Europa.

Des Weiteren besitzt die Pflanze die Fähigkeit, dem Boden Schadstoffe zu entziehen, aufgrund dessen sie auch zur Reinigung von belasteten Böden eingesetzt wird.